Görlitzer Anzeiger.

№ 39. Donnerstags, den 26. September 1839.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Bekanntmachung.

Da der Verdacht vorhanden ist, daß sich unbefugte Personen als Gesindemäkler geriren, so wird hiermit bekannt gemacht, daß nur folgende Personen

1) die verehelichte Schneidermeister Wibernatus in Nr. 375,
2) die verehelichte Schuhmacher Schmidt in Nr. 373 a, und
3) die verehelichte Executor Seiffert geborne Prüfer in Nr. 77,

hierorts als Gesindemäkler verpflichtet und zu Ausübung dieses Gewerbes befugt und verantwortlich sind.

Görlitz, den 17. September 1839. Königl. Polizei-Amt.

Geburten.

(Görlitz.) Joh. Glob. Störze, B., Maurerges. u. Hausbes. allh., und Frn. Christ. Carol. geb. Wendler, Sohn, geb. den 9., get. den 15. Sep., Julius August Bernhard. — Robert Vetter, B. und Handelsmann allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Marks, Tochter, geb. den 25. Aug., get. d. 15. Sept., Friederike Clara. — Joh. Gfr. Jurke, Fabrikarb. allh., u. Frn. Marie Elis. geb. Seidel, Sohn, geb. d. 6., get. d. 15. Sept., Ernst Julius. — Carl Aug. Ferdin. Lange, Inw. allh., und Frn. Anne Ros. geb. Schulze, Tochter, geb. den 7., get. den 15. Sept., Christiane Louise. — Hrn. Moritz Ottomar Bräuer, Königl. Justizverweser allh., und Frn. Kathar. Amalie Charl. Wilh. geb. Eichholz, Sohn, geb. den 17. Aug., get. den 16. Sept., Carl Gustav Ottomar. — Hrn. Carl Friedr. Pilz, Portr. und Landschaftsmaler allh., und Frn. Sophie Henr. geb. Zimmermann, Tochter, geb. den 30. Aug., get. den 17. Sept., Bertha Henriette. — Joh. Gfr. Michael, Häusler in Ob. Moys, und Frn. Joh. Christ. geb. Brüchner, Sohn, geb. den 13., get. den 18. Sept., Johann Carl August. — Joh. Friedr. Wilh. Lindner, B. und Maurerges. allh., und Frn. Joh. Elisab. geb. Jurke, Sohn, geb. den 19., get. den 20. Sept., Joh. Wilh. Gustav. — Mathilde Aug. Amalie geb. Kleinert unehel. Sohn, todtgeb. den 15. Sept.

Verheirathungen.

(Görlitz.) Mstr. Carl Traug. Schulze, B. und Züchner allh., und Frau Joh. Eleon. verehel. gewes. Schimmel geb. Siegert, getr. den 15. Sept. — Mstr. Imman. Wilh. Welz, B. und Tuchm. allh., u. Igfr. Anne Ros. Petschke, Elias Petschke's, Gärtners in N. Moys, ehel. jüngste Tochter, getr. den 16. Sept. — Carl Gottlieb Leupolt, Kattunfactor und Gartenbes. zu Reichenau bei Zittau, und Igfr. Joh. Juliane Lehmann, weil. Joh. Glieb. Benj. Lehmanns, B. und Vorwerksbes. allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 16. Sept.

Todesfälle.

(Görlitz.) Mstr. Joh. Albert Wilh. Wagners, B. und Tuchm. allh., u. Frn. Juliane Amalie geb. Reiß, Sohn, Wilhelm Gustav, gest. den 13. Sept., alt 2 M. 4 T. — Ernst Wilh. Weißbachs, Maurerges. allh., und Frn. Christ. Juliane geb. Zeppner, Tochter, Clara Agnes, gest. den 13. Sept., alt 1 M. 23 T. — Ernst Friedrich Schönbergs, B. und Glasschneiders allh., und Frn. Amalie Franziska geb. Zwicknapp, Tochter, Bertha Agnes, gest. d. 12. Sept., alt 22 T. — Mstr. Carl Wilh. Stillers, B. und Tuchfabr. allh., u. Frn. Amalie Ernestine geb. Krone, Sohn, Carl Edmund, gest. den 17. Sept., alt 2 M. 9 T. — Joh. Gottlieb Schneiders, Stadtgartenpachters allh., und Frn. Dorothee Elisab. geb. Sucker, Sohn, Ernst Gustav, gest. den 13. Sept., alt 4 M. 23 T. — Carl Aug. Knabe, Tuchmacherges. allh., gest. den 15. Sept., alt 43 J. 11 M. 4 T.

In den Geburten des vor. Stücks lese man bei Mstr. Jochmanns Taufen: geb. Radisch st. Schubert.

Abendlied.

Nun ruhen in den Wäldern,
In Klüften und in Feldern,
Im unermeßnen Meer,
In heiß' und kalten Zonen,
Der Wesen Millionen. —
Des Tages Leben ist nicht mehr!

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sterne prangen
Am hohen Himmelszelt!
Es schweigen Freud' und Sorgen
Im Schlaf, der sie verborgen,
Und sanft in seinen Armen hält!

Es ruht der fromme Beter,
Der freche Uebelthäter,
In Dörfern, in der Stadt; —
Das Glück auf seidnem Kissen,
Und der mit Kümmernissen
Und Arbeit sich geplaget hat!

Gott aber schützt die Müden
Ohn' Unterschied; — und Frieden
Gießt segnend er herab. —
Der heute noch gestritten,
Hat morgen ausgelitten,
Und findet Ruh im stillen Grab!

Klose.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 19. September 1839.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	20 sgr.	— pf.	2 thlr	10 sgr.	— pf.
= =	Korn	1 =	20 =	— =	1 =	10 =	— =
= =	Gerste	1 =	8 =	9 =	1 =	5 =	— =
= =	Hafer	— =	20 =	— =	— =	17 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Subhastation. Land- und Stadt-Gericht zu Görlitz.

Der auf der Petersgasse unter Nr. 318 hierselbst gelegene, auf 8528 thlr. gerichtlich abgeschätzte Brauhof, soll im Termine den 30. März 1840 Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, am 13. September 1839.

Edictal-Ladung.

Nachdem zu dem Nachlasse weiland Johann Gottlieb Kieslings, gewesenen Schänkennahrungsbesitzers allhier, mit Eröffnung des Concurses zu verfahren beschlossen und der

zweite December dieses Jahres

zum Liquidations-Termine für die bekannten und unbekannten Gläubiger anberaumt worden, so haben sich alle diejenigen, welche ex jure crediti oder sonst an besagten Kieslings Verlassenschaft einen Anspruch zu haben vermeinen, bei Strafe der Präclusion von diesem Creditwesen, auch Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bestimmten Tages zu rechter früher Gerichtszeit an ordentlicher hiesiger Gerichtsstelle gebührend anzumelden, mit dem verordneten curatore litis atque bonorum, auch nach Befinden unter sich die Güte zu pflegen und sich, wo möglich zu vergleichen, außerdem aber ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie ohne vorgängigem comminatorischen Bescheid von diesem Creditwesen für ausgeschlossen, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, wenn ihnen dergleichen sonst zuständig, für verlustig, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorgeschlagenen Vergleich anzunehmen gemeint, oder nicht, sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden geachtet werden, ferner mit dem verordneten Concurs-Vertreter binnen Sechs Wochen zu verfahren und den

Zwanzigsten Januar 1840

der Inrotulation der Akten und den

Zehnten Februar d. ai.

der Publication eines Location-Erkenntnisses, welches zugleich auf Präclusion der außengebliebenen Gläubiger gerichtet werden soll, sich zu gewärtigen.

Lautitz, am 19. August 1839. Die Nostitz- und Jänkendorfschen Gerichten.
D. Hyttich.

Edictalladung.

Zufolge desfallsigen Antrags des bestellten Erbschaftsvertreters werden Alle, die an den Nachlaß des verstorbenen Häuslers und Getraidehändlers Johann Gottfried Steglich von Ober-Putzkau aus irgend einem Grunde Anforderungen zu machen haben, in Gemäßheit des Mandats von 13. November 1779 anmit öffentlich und peremtorisch geladen, sich

den 27. Januar 1840

an Gerichtsstelle allhier zu rechtsfrüher Gerichtszeit und unter der Verwarnung, daß sie außerdem für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche, sowie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, anzumelden, ihre Anforderungen anzuzeigen und zu bescheinigen, sich darüber mit dem Erbschaftsvertreter zu vergleichen, außerdem aber mit letzterm rechtlich zu verfahren, binnen drei Wochen zu beschließen und sodann

den 24. Februar 1840

der Bekanntmachung eines Bescheids bei Strafe der Verkündigterachtung sich zu erwärtigen.

Auswärtige haben zu Annahme künftiger Ausfertigungen Bevollmächtigte in der Nähe des Gerichts zu bestellen. Das Patrimonialgericht.

Putzkau bei Bischofswerde, am 30. August 1839.

Edictalladung.

Nach Vorschrift des Mandats vom 13. November 1779, die Edictalcitationen in Civilsachen außerhalb des Concurses betreffend, und des Mandats von demselben Tage, die Verkürzung der cura absentium betreffend, auch des Gesetzes vom 27. October 1834 einige Abänderungen in dem Prozeßverfahren betreffend, ist vom unterzeichneten Stadtgericht

I. wegen folgender hier vorhandenen Depositen:

a) 2 thlr. 21 gr. 4 pf. als Nachlaß des im Jahre 1788 hier verstorbenen Kochs und Inwohners Gottfried Pommer.

b) 33 thlr. 11 gr. 10 pf. als Nachlaß des ungefähr im Jahre 1789 hier verstorbenen gewesenen Hausbesitzers Joh. Christoph Günter, welcher aus Wien gebürtig gewesen seyn soll.

c) 61 thlr. als Nachlaß des im Jahre 1777 hier verstorbenen gewesenen Wachtmeisters Christoph Theile.

II. zu Ermittelung des Lebens oder Todes des verschollenen und seit dem 13. Nov. 1816 als Abwesender bevormundeten Johann Traugott Rössel, eines Sohnes weil. Mstr. Johann David Rössels, gewesenen Huf- und Waffenschmidts allhier, für welchen noch ein Vermögen von 52 thlr. 7 gr. $4\frac{1}{3}$ pf., theils im Deposito vorhanden, theils hypothekarisch versichert außen steht; das Edictalverfahren eingeleitet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die Deposita unter I. so wie der Verschollene unter II. oder, dafern derselbe nicht mehr am Leben, alle Diejenigen, welche an dessen Verlassenschaft als Gläubiger oder Erben, oder sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, so weit sie ihnen zustehen sollte, der Verschollene dagegen unter der Verwarnung, daß er außerdem für todt werde erklärt werden, hiermit vorgeladen, daß sie

den 21. Februar 1840

zu rechter früher Gerichtszeit im Stadtgericht allhier in Person und resp. gehörig bevormundet, oder durch hinreichend legitimirte Bevollmächtigte erscheinen, der als abwesend Bevormundete sein hiesiges Vermögen in Empfang nehmen, die als Gläubiger, Erben oder sonst Betheiligten aber ihre Ansprüche anzeigen und bescheinigen, mit dem resp. Abwesenheitsvormunde, Nachlaßvertreter und Contradictor verfahren,

den 3. April 1840

aber der Bekanntmachung eines Bescheides, der hinsichtlich der Ausbleibenden für bekannt gemacht erachtet werden wird, oder nach Befinden, der Inrotulation und Versendung der Acten, so wie letztern Falles den 29. Mai 1840 der Eröffnung des Urthels unter der Verwarnung, daß solches außerdem für eröffnet anzusehen, gewärtig seyn sollen.

Uebrigens haben auswärtige Betheiligte hier im Orte einen Bevollmächtigten zu bestellen.

Bernstadt, den 14. Sept. 1839. Das Stadtgericht allda
durch die Kloster Mariensternsche Gerichtskanzlei auf dem Eigen.

In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. sind dem Häusler und Weber Johann Samuel Blumrich in Neu-Minkwitz die unter A nachverzeichneten Gegenstände aus der zu ebener Erde gelegenen Wohnstube mittelst Einsteigens in dieselbe entwendet worden.

Indem dieser Diebstahl andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergehet an sämmtliche Polizei- und Criminalbehörden, wie auch an sonst Jedermann resp. das Ersuchen und die Aufforderung, zu Entdeckung dieses Diebstahls, so wie zu Erlangung der gestohlenen Sachen nach Kräften mitzuwirken und bei sich ergebenden Spuren schleunigst Anzeige an die nächste Gerichtsbehörde oder unmittelbar anher zu erstatten.

Reibersdorf, den 13. Sept. 1839. Standesherrliche Justizkanzlei daselbst
in Verwaltung des herrl. Metzigschen Gerichts von Nieder-Weigsdorf mit Zubehör. Flohr jun, Kanzleidir.

A.

1) 138 Wiener Ellen von 2 Stühlen ausgeschnittener Kattun, 2) ein Paar lange Stiefeln, 3) ein Paar kalblederne schwarzgefärbte Hosen, 4) ein blau und weiß manchesternes Westchen, 5) ein schwarzmanchesternes Käppchen, 6) eine dunkelblaue Tuchjacke, 7) eine blaue leinwandne Schürze, 8) eine dergl. von Cattun, 9) drei Tücher mit blau und gelben, roth und grünen, blau und rothen Blumen, 10) ein Paar alte Frauenhandschuh, 11) ein Weiberpelz von veilchenblauen Leder, 12) ein Kanapeekissen mit Ueberzug, 13) drei Stück leinwandne Handtücher, wovon eins roth und weiß gedruckt, 14) eine Kaffeemühle, 15) eine blechne Kaffeebüchse ohne Henkel, 16) zwei Durchschläge, 17) ½ Pfd. Zucker, 18) ½ Pfd. Kaffee, 19) ein Paar Schlichtbürsten, 20) acht oder neun Pfeifen mit darauf getriebenem Garn, 21) einige 40 Schneller Garn, 22) ein Schnellschütze, 23) eine Sperruthe, 24) zwei Wirkmesser, 25) ein Taschenmesser, 26) eine Tabackspfeife mit weissem Hornrohr und porzellanemem Kopf, auf dem ein Jäger und ein Hirsch abgebildet gewesen, 27) eine braune Köperjacke, worin Aermel mit Schaafspelz gefüttert.

Die beim Abbrechen des unter Nr. 70 in der Nonnengasse neben dem Marstall belegenen vormals Härtelschen Hauses gewonnenen alten Fenster, Thüren, Bauholz, Schindeln und dergl., sollen am 5. October c. Nachmittags um 3 Uhr, an Ort und Stelle, gegen baare Bezahlung, versteigert werden, weßhalb solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 24. Sept. 1839. Der Magistrat.

Die Ausübung der Jagd auf den bei hiesiger Stadtziegelei belegenen Cämmereigrundstücken soll in dem auf

den 21. October d. J. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause anstehenden Termin an den Bestbietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vorlegung der Pachtbedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 20. September 1839. Der Magistrat.

Da auf Anordnung E. Königl. Hochlöbl. Intendantur in Posen zu Beschaffung des Brenn- und Erleuchtungs-Materials für den Bedarf hiesigen Lazareths auf das Jahr 1840 ein Licitations-Termin anberaumt werden soll, so wird dazu der

Freitag als der 4. October

festgesetzt, an welchem Tage alle Bietungslustige um ihre Gebote zu eröffnen, Vormittags um 9 Uhr auf das Billetier-Amt Nr. 116 in der Breitengasse hiermit eingeladen.

Görlitz, den 24. September 1839. Die Lazareth-Commission.

Auctions-Anzeige.

Die zum Nachlasse des hierselbst verstorbenen Land- und Stadtgerichts-Executor Krebs gehörigen Mobilien und Effecten, bestehend in:

Kleidungsstücken, zum Theil noch neu, einem fast neuen mit blauem Tuch überzogenen Pelz, Betten, Leib- und Bettwäsche, Meubles, einem Kleiderschrank rc.

sollen den 1. October c., Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr in dem neuen Auctionslocale, im Buchbinder Heinemannschen Hause in der Webergasse hierselbst, gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Görlitz, den 17. September 1839. Hoffmann, Auct. Comm.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit, und Grundstücke sind zum Verkauf übertragen in Görlitz dem Agent Stiller, Nicolaigasse Nr. 292.

Einige Tausend Thaler Kapital sollen zum 2. Januar 1840 gegen pupillarische Sicherheit zu 4 pCt. Zinsen ausgeliehen werden. Das Nähere in der Exped. des Anz.

Das Haus Nr. 467 im Steinbruch ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

Ein ganz bequem eingerichtetes massives Haus mit Stallung, Wagenremise und Garten, in einer der hiesigen verschlossenen Vorstädte, ist zu verkaufen und das Nähere am Obermarkte Nr. 130 zwei Treppen hoch zu erfahren.

Ein Freibauergut nahe bei Görlitz, mit vollständiger Erndte, ist zu verkaufen und das Nähere am Obermarkt Nr. 130 zwei Treppen hoch zu erfahren.

Anzeige. Zu der heute begonnenen Bücher-Auction ist noch das Brockhaus'sche Conversations-Lexicon, 12 Bde. 8te Auflage, beigegeben worden, welches Sonnabends Vormittags zur Versteigerung kommen wird. Friedemann.

Auction. Montag, den 30. September sollen im Auctionslocale früh von 9 Uhr an eine Parthie Wäsche und couleurte Canevas-Stick-Wolle, einiges altes Mobiliar, eine Tuch-Handpresse, eine messingne Wanduhr mit Viertel- und Stundenschlagewerk, eine Büchse nebst Jagdtasche und noch mehrere verbliebene Eisengegenstände aus der zuletzt gewesenen Eisenauction, versteigert werden. Auch sind jederzeit noch Sachen hinzugeben. Friedemann, Auct.

In der Hothergasse Nr. 680 ist ein neu massiv erbautes Haus, worin 6 wohnbare Stuben sind, um billigen Preis zu verkaufen; das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Mit nächste Weihnachten wird die Tiefenfurther Dominial-Brau- und Brennerei pachtlos und soll von da ab anderweitig verpachtet werden, wozu cautionsfähige Pächter eingeladen werden.
Tiefenfurth, den 20. September 1839. Bettführ.

Reißig-Verkauf. In Nieder-Langenau beim Gärtner Exner stehen 200 Schock Reißig, das Schock 1 thlr. 5 sgr., zum einzelnen Verkauf bereit. Altmann in Rothwasser.

Eine freundliche bequeme Wohnung, mit der Aussicht in die Rosengasse, bestehend in 2 Stuben, 1 Alkove, Küche, Holzgelaß und Keller, ist alsbald an eine kinderlose stille Familie zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt das Central-Agentur-Comtoir.

Eine freundlich ausmöblirte Stube und ein ganz trocknes lichtes Gewölbe sind von jetzt ab in Nr. 227 zu vermiethen.

In der Unter-Langengasse Nr. 150 ist eine Stube vorneheraus an ein Paar einzelne Personen zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Drei durcheinandergehende Keller sind von jetzt an zu vermiethen bei Mattheus, Nicolaigasse Nr. 290.

In dem Hause Nr. 693, Hothergasse, ist ein Logis, bestehend in 3 durcheinandergehenden Stuben, 2 kleineren Stuben, Küche und allen andern Bequemlichkeiten von Michaeli ab zu vermiethen. Es wird mehr auf eine geräuschlose Familie gesehen, als auf hohen Miethzins, und ist das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Ein im ersten Stockwerk befindliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben, mit heitzbarem Cabinet und Zubehör, wird Anfang October zu beziehen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. des Anz.

Eine freundliche an der Sonnenseite gelegene gut ausmöblirte Stube nebst Stubenkammer ist von jetzt an zu beziehen. Wo? sagt die Exped. des Anz.

In der Klostergasse Nr. 37 ist ein Stübchen für einen einzelnen Herrn mit Bett und Mobilien von Michaeli an zu beziehen.

Ein Laden nebst Stube, Schlafkammer, Bodenkammer, Keller und Holzgelaß ist veränderungshalber von Michaeli d. J. bis Neujahr billig zu vermiethen; darauf Reflectirende belieben sich beim Conditor Feige Neißgasse Nr. 149 zu melden.

In Nr. 407 in der Webergasse sind zwei Stuben mit oder ohne Möbel an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Ein großer geräumiger trockner Keller ist zu vermiethen und in Nr. 24 am Obermarkt zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem sollen den 17. October d. J. einige gutgehaltene Flügel wegen Mangel an Raum verauctionirt werden. Fr. Schimmel.

Ganz fette neugefischte Kodersdorfer Karpfen, wie auch alle Sorten Aale sind zu verkaufen in dem Hause des Herrn Steffelbauer am Untermarkt. Latsch, Fischhändler.

Steinkohlen bester Qualität werden verkauft in der Nicolaigasse Nr. 284.

Neue schottische Häringe empfing und offerirt billigst F. Prüfer.

Ein Mahagoni-Flügel steht billig zu vermiethen; wo? sagt der Herr Instrumentenbauer Rieser im Hinterhause des Lüdersschen Brauhofes am Obermarkte.

Neues Haferstroh, das Bund 1½ sgr., ist zu verkaufen beim Seilermeister Krüger.

Eine Guitarre ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Anz.

Haferstroh ist zu verkaufen bei Zschiegner jun., Rabengasse.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf vollständige Gegenseitigkeit begründet, nimmt fortdauernd Versicherungen auf Lebenszeit wie auf kürzere Termine zu den billigsten Prämien an. — Der Nutzen einer Lebensversicherung ist zu einleuchtend und zu allgemein anerkannt, um nicht täglich häufiger benutzt zu werden, wie es auch die immer zahlreicheren Anmeldungen beweisen. — Bereits dreimal zahlte die Gesellschaft den lebenslänglich Versicherten 25 Procent Dividende, und bei dem so erfreulichen Geschäftsgang lassen sich ferner sehr günstige Resultate nicht in Zweifel ziehen. Es findet weder ein Eintrittsgeld noch sonstige Unkosten für Porto 2c. statt. — Statuten und zu wünschende Erläuterungen sind bei mir jederzeit mit Vergnügen und unentgeldlich zu erhalten.

Noch zeige ich denjenigen geehrten Mitgliedern hier und in der Umgegend, deren Beiträge Ende September zahlbar sind, ergebenst an, daß die neuen Prolongations-Quittungen sich bereits bei mir befinden.

Görlitz, den 26. September 1839. Dettel, Agent.

Ich zeige hiermit einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mich als Damenkleiderverfertiger etablirt habe und bitte um gütige Aufträge, welche ich reell und pünktlich besorgen werde. Meine Wohnung ist auf dem Handwerke Nr. 338 zwei Treppen hoch. Moritz Lehmann, Schneidermeister.

Ich zeige hierdurch meinen geehrtesten Gönnern an, daß ich vom 24. September nicht mehr in der Brüdergasse bei dem Schneidermeister Hrn. Sämann, sondern in der Webergasse bei dem Buchbinder Hrn. Heinemann Nr. 41 wohne, mit der ergebensten Bitte, mir wie früher ihr gütigstes Zutrauen zu schenken. Joh. Sam. Göthlich, Uhrmacher.

Daß ich von heute an beim Herrn Kaufmann Lympius wohne, zeige ergebenst an
C. Görner, Barbier.

Oeffentlicher Dank. Am 18. d. M. endete unser guter Vater und Schwiegervater Friedrich Gotthelf Schmidt nach einem sechsvierteljährigen schmerzlichen Krankenlager seine irdische Laufbahn in dem Alter von 54 Jahren und 2 Monaten. Nachdem der Selige am 22. d. M. seine stille Ruhestätte gefunden hat, fühlen wir uns verpflichtet, allen denen edlen Menschenfreunden, namentlich seinen Verwandten, welche durch freundliche Hülfeleistungen und Besuche so viel Gutes gethan haben, um dem Verstorbenen sein letztes Daseyn zu erleichtern, so wie Denjenigen, die durch Grabebegleitung ihm die letzte Ehre erzeigten, unsern innigst gerührtesten Dank hiermit öffentlich zu sagen, und wünschen von Herzen, daß Gott Sie Alle vor ähnlichen betrübten Erfahrungen behüten möge. Christ. Lehmann geb. Schmidt, als Tochter,
Gustav Lehmann, als Schwiegersohn.

Mit tiefgefühltem Schmerz empfingen wir die Nachricht von dem am 10. September c. in Görlitz so schnell erfolgten Hinscheiden unsres Freundes und Bruders, des Herrn C. G. Trillmich. Er ruhe sanft! uns wird er unvergeßlich bleiben. Die Studirenden
Breslau, den 18. September 1839. an der medizinisch-chirurg. Akademie.

Das den 16. September am Zahndurchbruch erfolgte Ableben unseres jüngsten Sohnes Hans machen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt und verbitten alle Beileidsbezeugungen. Der Oberstlt. v. L'Estocq und Frau geb. Gr. Matuschka
auf Ober-Neundorf bei Görlitz.

Am 20. d. früh 2 Uhr entschlief sanft und still meine jüngste Tochter Agnes Ernestine Mathilde in einem Alter von neun Wochen. Dies zeige ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit an, und bitte um stilles Beileid!
Deutschossig am 23. September 1839. Aug. Friedr. Wilh. Donat, Pastor.

Bekanntmachung. Umzugswegen bleibt die Pfandleih-Anstalt vom 1. bis zum 6. Oct. geschlossen. R. Schnaubert.

Einem hochverehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß auf den Sonntag als den 29. d. M. das Erntefest bei mir im Wilhelmsbade gefeiert wird, wobei Herr Apetz ein vollstimmiges Conzert (bei warmer schöner Witterung im Garten, bei unfreundlicher aber im Saale) daselbst aufführen wird. Das Conzert beginnt um 4 Uhr und endet 6½ Uhr, dann folgt Tanzmusik bei gut besetztem Orchester. Um zahlreichen Besuch bittet der Wirth im Wilhelmsbade.

Zum morgenden Silber-Schießen empfiehlt sich Unterzeichneter mit einer Auswahl neubackner Kuchen, Gänsebraten und mehrern andern Speisen bestens. Altmann, Schießhauspachter.

Zu künftigen Sonntag ladet zur Vorkirmeß ein Deutschmann in Biesnitz.

Zur fröhlichen Feier der Vorkirmeß auf kommenden Sonntag den 29. d. M. ladet ergebenst ein Kummer in Hennersdorf.

Künftigen Sonntag den 29. d. M. wird das Erntefest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert, wobei mit guten Kuchen und Getränken bestens aufwarten wird
der Gerichtsschulze Seifried in Girbigsdorf.

Da wegen ungünstiger Witterung am vergangenen Sonntag das Sackhüpfen nicht stattfinden konnte, so wird es diesen Sonntag als den 29. d. zum Vergnügen meiner sehr geehrten Gäste stattfinden, wozu ganz ergebenst einladet C. Müller in Ober-Ludwigsdorf.

Es sucht eine solide Frau einen Dienst als Kinderfrau oder Wirthin, es sey in der Stadt oder auf dem Lande; sie sieht nicht auf hohen Lohn sondern auf gute Behandlung. Näheres erfährt man in der Exped. des Anz.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 39. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 26. Sept. 1839.

Großes Concert.

Unterstützt von dem Männer-Gesang-Verein zu Neusalza, dem Singverein zu Löbau, den vereinigten Musikchören der Herren Stadtmusici zu Zittau, Bautzen und Löbau, den Musikern und geachtetsten Dilettanten der Umgegend, wird der Unterzeichnete

am 3. October, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Gewandhauses

Ein großes Vokal- und Instrumental-Conzert

geben, und im 1sten Theile 1) Sinfonie aus C moll, dritter Satz von L. von Bethoven; 2) XLII. Psalm, von Mendelsohn-Bartholdy (außer in Leipzig und England noch nirgends zur Ausführung gebracht), im 2ten Theile 1) Ouvertüre aus dem Freischütz von C. M. v. Weber, 2) Finale des 1sten Actes aus dem Oberon von C. M. v. Weber, 3) Italienische Arie für Tenor, 4) Ouverture und Introduction aus „Robert der Teufel" von Mayerbeer aufzuführen die Ehre haben.

Billets für den ersten Platz à 8 gr., für den zweiten Platz à 6 gr. und Textbüchel à 1 gr. sind in der Wohnung des Unterzeichneten (Rittergasse beim Herrn Kaufmann Nicolai) zu haben.

Löbau, am 10. September 1839. Gustav Hacker, Organist.

Nach dem vorstehend angezeigten Conzerte soll im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Lamm" ein solenner Ball abgehalten werden. Ein sehr zahlreich besetztes Orchester, die neuesten und schönsten Tänze, eine feenartige Beleuchtung, delicate Speisen und Getränke, sichern, bei enormer Billigkeit, den Anwesenden einen äußerst vergnügten Abend. — Billets sind sowohl bei dem Herrn Conzertgeber, wie auch an der Kasse für 6 gr. zu haben. D. M. Pfennigwerth.

Auf das Dominium Sercha wird ein tüchtiger, dem Trunke nicht ergebener Ackervoigt zum Neujahr künftigen Jahres gesucht; brauchbare Subjecte können sich auf gedachtem Dominio melden.

Ein Knabe von guter Erziehung, der die Schneider-Profession zu erlernen wünscht, kann sogleich in die Lehre genommen werden, das Nähere ist in der Neißgasse Nr. 348 im Laden zu erfahren.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat die Drechsler-Profession zu erlernen, kann sogleich unterkommen bei Julius Steffelbauer, Nonnengasse Nr. 67.

Sonnabend den 28. und Montag den 30. Sept. geht Gelegenheit nach Dresden beim Lohnkutscher Kutsche auf dem Fischmarkte.

Sonntag, den 29. d. geht eine Gelegenheit von hier über Sagan, Crossen, Frankfurt, nach Berlin, mit welcher zwei Personen fahren können. Das Nähere ist in der Exped. des Anz. zu erfahren.

Ein Anschlagehammer mit einem Beil und 2 Buchstaben bezeichnet, ist gefunden worden, und erhält es der Eigenthümer zurück beim Tischlermeister Richter, Handwerk Nr. 392.

Ein grauer Tuchmantel ist vorigen Sonntag Abend auf dem Wege von Zodel bis Ober-Ludwigsdorf verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten selbigen gegen ein Douceur in der Exped. des Anz. abzugeben.

Montag den 23. d. hat Jemand in Seidenberg eine Plaue liegen gelassen; der Eigenthümer kann sie zurück erhalten in Nr. 252 in Görlitz.

Zwanzig Thaler Belohnung! Dem, der mir zur Wiedererlangung der mir aus meinem Preßhause in Groß-Särchen entwandten, unten näher bezeichneten Tuche verhilft und 30 Thaler dem, der mir auf solche Weise dazu verhilft, daß ich den Thäter belangen kann.

Gr. Särchen, den 19. Sept. 1839. Dan. Aug. Delius.

Bezeichnung. 1) ein Stück schwarzes Tuch circa 24 Ellen lang, reichlich $\frac{5}{4}$ breit gezeichnet G. W. 2) 2 Stück schwarz mit braun gestreift, knapp $\frac{8}{4}$ breit, mit gelben Leisten und schwarz eingefaßt und gelben Schlägen, jedes circa 12 Ellen lang ohne Zeichen. 3) 1 Stück bläulich couleurt, circa 23 Ellen lang, knapp $\frac{5}{4}$ breit, gezeichnet T. S., mit gelb weiß und rothen Leisten und eben dergl. Schlage. 4) ein Stück bläulich couleurt, circa 23 Ellen oder auch in 2 Hälften jedes zu circa $11\frac{1}{2}$ Ellen lang, mit gelber Leiste, weiß eingefaßt und gelbem Vorschlage, gezeichnet FB. 5) 2 Stück bläulich couleurt, circa 23 Ellen lang, gelber Leiste und Vorschlag, gezeichnet G. T. und einer Nummer, welche augenblicklich nicht genau zu bestimmen ist; beides ist mit gelber Wolle eingenäht. 6) ein Stück weißes ordinaires Betttuch wahrscheinlich gezeichnet E. S.

Aufschluß

über die Ausführbarkeit und mehrfache Anwendbarkeit der mechanischen Kraft und des Grundsatzes, welche die Abbildung und Beschreibung der Jordan-Quelle lehrt, mit der selbst Kriegsschiffe ohne Dampf und Segel getrieben werden können, ist der Erfinder gegen einen annehmlichen Preis zu geben bereit. Mit der Jordan-Quelle ist es nämlich, wie mit der Bibel: Wer durchaus beim grammatisch-historischen Buchstaben stehen bleiben will, gelangt niemals zum vollen Verständniß, bekommt das verborgene Manna (Offenb. Joh. 2, 17.) nie zu schmecken; — so muß auch der draussen vor der Thüre, dem Aufschluß der heiligen Schrift stehen bleiben, welcher sich durch den Buchstaben tödten und nicht durch den Geist beleben läßt, der in nachbenannter Schrift auf den Erkenntniß-Weg der göttlichen Wahrheit leitet. Ihr Titel ist:

Friedens-Palme

für straussirende Freunde und Feinde der Bibel. (Altenburg, Pierer, 19 Bogen in gr. 8. mit Umschlag, dem christlichen Friedens-Bande und mit dem göttlichen Friedens-Altare, geheftet 20 gr. oder 25 sgr.)

Diese gemeinfaßliche Schrift wird den 1800jährigen religiös-kirchlichen Streitigkeiten mit der Zeit sicher ein erfreuliches Ende bereiten. Sie bringt Ordnung in die Sache, lehrt fortschreiten, giebt Licht ohne zu blenden und sie zeigt, wie auch darin jedem Menschen sein Recht werden müsse und wie zugleich das wahre Bedürfniß Aller befriedigt werden könne ohne Zwang und Heuchelei. Ueberall, wo verständige Leute sich vereinen, die Friedens-Palme unter sich zu pflanzen, da wird sie auch ein wahrer Lebens-Baum; denn sie vollendet wirklich das von den Reformatoren begonnene große Werk, die Reformation.

Zu Kittlitz bei Löbau in der Oberlausitz in Sachsen wende man sich gütigst wegen der Jordan-Quelle an den Verleger C. G. Zobel mit seinen Anerbietungen in frankirten Briefen. Diese Schrift kostet 6 gr. oder $7\frac{1}{2}$ sgr. und ist, gleich der Friedens-Palme, durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Bibliothek mit circa 100 Bänden der besten deutschen und französischen Werke bereichert habe. Lade zugleich zum Zirkel von 1840 ergebenst ein. A. Koblitz'sche Buch- und Musikalienhandlung.

Bei Köhler in Görlitz ist vorräthig ein sehr schätzbares Hausbuch:

Die besten Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen, als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, nebst Hufelands Haus- und Reiseapotheke. 8. brosch. 189 Seiten. Preis 15 sgr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause in keiner Familie fehlen, man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

(Hierzu eine Beilage aus der Baumeister'schen und eine aus der Köhler'schen Buchhandlung in Görlitz.)